

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXXXX

Bonn, den 6. Juni 1930.
Siebengebirgstr. 18

Lieber Herr Porteous!

Ich denke, Sie werden davon gehört haben, dass die Universität Glasgow mich zum D.D. bestimmt hat und vielleicht haben Sie auch das schon vernommen, dass ich zum Empfang dieser Würde am 18. Juni in Glasgow sein werde. Ich möchte nun auf alle Fälle nicht nach Schottland kommen ohne Sie zu sehen und wollte Ihnen darum schreiben, dass ich am 17. in Glasgow ankomme (abends 18.15) und dass ich dort bei Professor Milligan wohnen werde. Am 19. werde ich bei Professor Duncan in St. Andrews sein und am 20. und 21. bei Professor Curtis in Edinburgh. Ich denke, dass Sie einen oder den anderen von diesen Herren kennen und dass es Ihnen möglich sein wird, durch ihre Vermittlung irgendwie in Verbindung mit mir zu treten. Am schönsten wäre es ja gewesen, wenn Sie mich an allen diesen Orten in die Diskussionen, zu denen ich erwartet werde, hätten begleiten können, um mir als Sprachverständiger und Sachverständiger Freund zur Seite zu stehen. Ich habe vor vier Wochen, als ich die Nachricht aus Glasgow bekam, sofort begonnen bei einem schottischen Theologen, der hier studiert, Herrn John Mackay, täglich englische Stunden zu nehmen und ich hoffe, dass ich wenigstens Einiges von dem, was man in Schottland zu mir sagen wird, werde verstehen und wenigstens Einiges darauf werde antworten können. Aber ich denke, dass es trotzdem manchmal schwierige Augenblicke geben wird, wenn ich Ihren Landsleuten die tieferen Geheimnisse der dialektischen Theologie mittelst der paar hundert englischen Wörter, die mir zur Verfügung stehen, sollte erklären können. Hier studiert übrigens noch ein zweiter Schotte, der Sie gut kennt, Herr Henderson, der bei Mackintosh eine grössere Arbeit über mich machen will. Ich habe von ihm den Eindruck, dass er im Begriff steht, sehr gut zu verstehen, um was es sich bei meiner Arbeit handelt. Und nun freue ich mich sehr darauf, unter den vielen Fremden, die ich dort neu kennen lernen muss, Ihr bekanntes Gesicht auftauchen zu sehen und mir von Ihnen erzählen zu lassen von den Erfahrungen, die Sie seither gemacht und von den Wegen, die Ihre Gedanken seither gegangen sind.

Empfangen Sie die freundlichsten Grüsse
Ihres sehr ergebenen